

1638 Juni 4., Colombes

B

BRIEF VON [HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Heinrich I. dankt Beat II. für seinen Brief und versichert, alle Versprechungen redlich halten zu wollen.

Ist dieser ehrlich und redlich, wenn er schon seit zwei Jahren keinen Heller mehr bezahlt hat ?

Er bitte ihn, mitzuteilen, wie es mit den angeforderten Soldaten stehe. In drei Monaten hoffe er, in die Heimat zurückkehren zu können. Die ersten Ballen werde er den Erben von Adam Holzhalb in Zürich zusenden. Diese sollten bis zu seiner Heimkunft ungeöffnet bleiben.

Gemäss der Aussage des Ambassadors [Blaise Méliand] habe der König [Ludwig XIII.] - um die Eidgenossen zu bezahlen - befohlen, abermals in Compiègne 450'000 Pfund aufzunehmen. Rolland habe gestern erklärt, deren Auszahlung werde in Schwyz erfolgen. Eine der königlichen Armeen belagere S. Omer, die andern seien im Anmarsch.

Im weitern bittet Heinrich Beat II., ihm "Frayets" Musterungsrodel zu übersenden.

Sein Sohn Heinrich II. sei wohlauf und studiere unter der Anleitung von Herrn Dumont fleissig. Dieser müsse dafür wohl angemessen entschädigt werden.

Was die Belohnung des Pädagogen und andere Unkosten anbelangt, bestehen laut Vertrag keine Verpflichtungen.

Heinrich II. in Lyon gemachten Schulden werde er, Heinrich I., in Kürze bezahlen. Beiliegend erhalte er den Rechnungszettel von [Adam ?] Müller. Der Fuhrlohn für seine, Heinrich I., Koffern sei bis Lyon bereits beglichen.

Adam Müller von Aegeri begehre ständig, nach Hause kehren zu können, verlange aber, dass zuvor seine Forderungen beglichen würden. Er habe diesem anboten, ihm als Fuhrlohn für seine

Fahrt nach Holland 100 Franken zu geben und ihn, damit er seine Erbsangelegenheiten erledigen könne, auf den 1. [Juli ?] zu entlassen.

Gestern sei bei den Kaufleuten die Nachricht eingetroffen, dem [Gaspard de Guzman] Conte-Duca d'Olivares seien die Pläne des spanischen Königs [Philipp IV.] überbracht worden. Man hoffe dadurch, einem Frieden [in Bünden] näher zu kommen. Offenbar sei das gute Einvernehmen zwischen den beiden wieder hergestellt. Der König habe den Gesandten [Carlo Emanuele Casati ?] bevollmächtigt, seine Projekte bekanntzugeben.

Er grüsse seine Gattin [Euphemia Honegger], Vetter Statthalter, Hauptmann [Hans] Speck und alle andern guten Freunde.

Man wünsche hier dringend zu vernehmen, wie sie sich gegenüber dem Herzog [Bernhard] von Weimar, der die Grenzen der Eidgenossenschaft bedroht, verhalten.

Original mit Siegelresten. Die Glossen stammen von Beat II. Zurlauben.
AH 13, 419-420 - Blatt 420^r leer

213

1638 Juni 8., Colombes

B

BRIEF VON HEINRICH I. ZURLAUBEN AN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Am 3. ds. habe er ihn durch Boten um einen Leutnant gebeten. Was nützt es mir, wenn ich meines Sohnes [Heinrich II.] verlustig gehe und was nützt es diesem, wenn er mit leeren Händen zur Kompagnie reisen muss ? Spätestens Ende August wolle er in die Heimat verreisen. Müsse er wider Erwarten noch dieses Jahr wieder nach Frankreich zurückkehren, hätte sein Fähnchen zusammen mit denen der Hauptleute [Melchior] Hässi und [Ludwig] von Roll Hofdienst zu leisten, zu dem auch der Generaloberst [César de Cambout, marquis de Coislin] sowie ihr Oberst [Kaspar Freuler] eingeteilt seien.